## Weihnachten in Sicht!

Autor(en): Schnieper, Werner

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Band (Jahr): - (1986)

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-842650

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

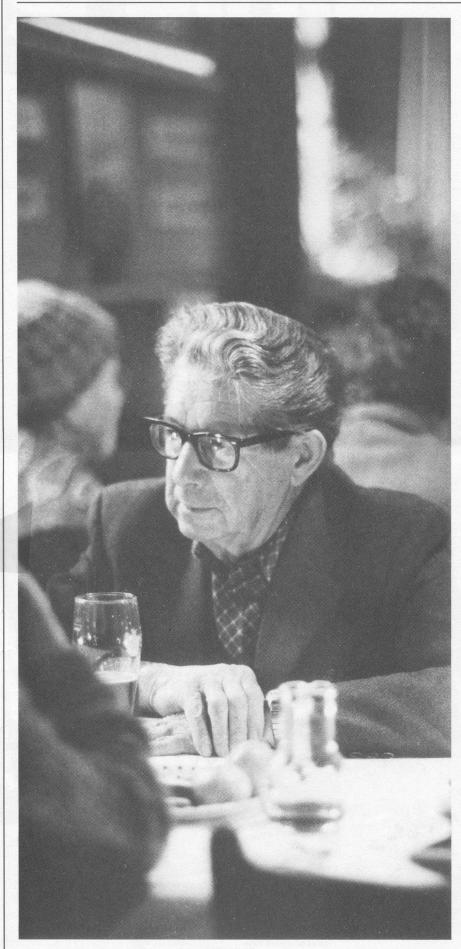
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

### Weihnachten in Sicht!



Kaum ein Fest, in dessen Vorfeld eine so breitangelegte und kostspielige Publizität entfaltet wird wie für Weihnachten, das Fest der Christenheit, aber auch der Dankbarkeit, Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit ganz allgemein! Selbst als «Sonntags-Christen» bleibt uns die Vorfreude keineswegs vorenthalten; eine eifrige, oftmals geradezu überbordende Werbung versucht, uns in eine festliche Stimmung zu versetzen, die aus dem Bereich materieller Dinge auch in jenen des Herzens reichen soll.

An Lichtern ist kein Mangel; unsere Innerstadtstrassen erstrahlen in festlichem Glanz, und in den Schaufenstern sind bei dezenter Weihnachtsmusik gediegene Dekorationen zu bewundern. Denn unsere cleveren Geschäftsleute sind sich darüber bewusst: die Kundschaft kauft nicht bloss mit dem Portemonnaie, sondern zunächst mit Auge und Ohr!

Der äussere Rahmen stimmt. Ob auch das innere Bild weihnachtlicher Art ist? – Einige Gedanken und auch Bedenken drängen sich auf, denn unsere Wohlstands- und Wegwerfgesellschaft eignet sich nur wenig für eine innere Besinnung. Dazu braucht es Zeit, aber gerade sie ist ein Mangelartikel. Wir leben ja in einer Zeit, die «keine Zeit hat»! Ohne Zeit aber bleiben Liebe und Menschlichkeit leere Worte. Mit Geschenken allein lässt sich Menschlichkeit nicht beweisen...

Ungeachtet des in fast allen Lebensbereichen vorhandenen und sichtbaren Wohlstandes sind wir Heutigen doch weitgehend «verarmt», nicht an materiellen Gütern, wohl aber an menschlichen Beziehungen. Eine Umfrage hat ergeben, dass Isolierung von zahlreichen Befragten als ein Hauptübel unserer Zeit betrachtet wird; übrigens nicht allein von der Seniorengeneration. Zwar mangelt es nicht an Unterhaltungs- und Zerstreuungsmöglichkeiten jeglicher Art, aber diese bedeuten keinen auch bloss annähernd vollwertigen Ersatz für fehlende menschliche Kontakte. Auch mit der materiellen Fürsorge - AHV, Pensionskassen, Vorsorgeeinrichtungen der II. Säule – ist es nicht getan. Ebenso wichtig wie die materielle Absicherung ist für Senioren die menschliche Geborgenheit im Kreis von Mitmenschen. Es gibt viele, allzu viele Senioren, die einer Einsamkeit ausgeliefert sind, die zumeist nicht gesucht und auch gar nicht selbstverschuldet ist. Ein guter Vorsatz für die Festtage: Einmal den oft zitierten ersten Schritt wagen, hin zum Mitmenschen! Es bieten sich viele Wege an. So kenne ich beispielsweise ein Ehepaar, das über die Weihnachtstage jeweils Alleinstehende zu einem festlichen Zusammensein einlädt. Es geht dabei weniger um den Austausch von Geschenken als um die Pflege einer menschlichen Beziehung,





Fotos Dominik Labhardt

die auch im Lauf des Jahres nicht abbricht. «Draussen vor der Türe» - so fühlt sich mancher und manche an Weihnachten, und diese Empfindung wirkt an den Festtagen besonders schmerzlich. Sollten wir nicht eine engere menschliche Gemeinschaft bilden, die zwar nicht grenzenlos sein kann, aber immerhin heute oft erkennbare Barrieren zu überwinden vermag? Die Seniorengeneration wird mit der erfreulicherweise steigenden Lebenserwartung von Jahr zu Jahr zahlreicher. Man verheisst ja für das Jahr 2000 das «Jahrhundert der Alten». Ist es nicht auch ein Zukunftsproblem, diesem Zeitalter sonnigere Akzente zu verleihen? Damit müssen wir nicht erst im Jahre 2000 beginnen, sondern dürfen heute schon anfangen. Das Alter ist die Zukunft von jedermann!

Werner Schnieper

Schenken Sie Freude mit einem

# **Geschenkgutschein von Pro Senectute Basel**

zum Beispiel für

- einen Sprach- oder Kreativkurs
- eine «Friehligsputzete»
- ein Schwimmabonnement
- den Coiffeurdienst
- ein AKZENT-Abonnement

Wir schlagen Ihnen gerne viele weitere Möglichkeiten vor, wie Sie mit unseren Geschenkgutscheinen Ihren betagten Freunden, Verwandten und Bekannten eine Freude bereiten können. Die Gutscheine sind bei uns im Luftgässlein 1 (1. Stock) das ganze Jahr erhältlich.

Pro Senectute Luftgässlein 1 4051 Basel Tel. 061 23 30 71